

Montag, 6. September 2010

Bildungsfibel Herbst 2010 / WERBUNG

Orientierung am Markt oder am eigenen Ich?

Eine Berufswahl für einen Job mit starker Marktnachfrage, einem gesicherten Arbeitsplatz, der nicht ins Ausland verlagert werden kann, und ein fixes Einkommen auch in krisengeschüttelten Zeiten sind zweifelsohne für viele verlockend, doch: „Eine gewisse Marktorientierung und ein Blick auf die Beschäftigungsmöglichkeiten sind natürlich sinnvoll, aber letztlich sollte man nicht zu sehr auf Trends in der Berufswelt setzen. Eine Person muss für den Beruf auch geeignet sein, also die nötigen Fähigkeiten und Qualifikationen mitbringen“, sagt Gudrun Vera Nagl, AMS-Mitarbeiterin der Berufsinformation in Grieskirchen.

In die gleiche Kerbe schlägt auch Walter Riesenzein, Geschäftsführer von „DBM – die Outplacement Company“ im Büro Linz: „Persönlichkeit ist das Wichtigste. Es hat keinen Sinn, einen Beruf zu empfeh-

len, nur weil dieser krisensicher scheint. Es ist aber sehr wohl sinnvoll, sich mit jenen Branchen zu beschäftigen, die wachsen.“

Zum Beispiel solle ein Logistiker seine Dienste eher auf Branchen im Aufwärtstrend konzentrieren als auf rückläufige. Oder ein Techniker könne sich etwa auf zukunftssträchtige Bereiche wie etwa Elektromotoren oder alternative Antriebe spezialisieren.

Damit könne er in seiner Branche die Wachstumstendenzen der Zukunftsbranche Erneuerbare Energien nützen. Zu den Zukunftsbranchen am Arbeitsmarkt zählen laut Riesenzein neben Altenpflege, Dienstleistungen und Handel auch die Bio- und Medizintechnik, Erneuerbare Energien sowie der Sicherheitsbereich aufgrund eines wachsenden Sicherheitsbedürfnisses der Bevölkerung.